

Was ist beim Anbau von Erbsen wichtig?

Die Erbse ist eine wertvolle Leguminose, die verschiedene Vorteile für den Landwirt mit sich bringt. Als eine der wichtigsten Hülsenfrüchte Europas werden Erbsen wegen ihres hohen Futterwerts und des positiven Einflusses auf die Bodenqualität in der Praxis geschätzt.

■ **Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit:** Erbsen sind Leguminosen, die in der Lage sind, Stickstoff aus der Luft zu binden und diesen im Boden zu fixieren. Dadurch wird eine N-Düngung überflüssig und die Bodenfruchtbarkeit nachhaltig verbessert. Für Landwirte bedeutet dies geringere Kosten für Düngemittel und eine langfristige Verbesserung der Bodengesundheit.

■ **Wertvolle Fruchtfolge:** Die Integration von Erbsen in die Fruchtfolge bricht Infektionsketten in getreidelastigen Fruchtfolgen und reduziert so den Krankheitsdruck. Durch die Anreicherung des Bodens mit Stickstoff und die Reduzierung von Schädlingen und Krankheiten profitieren nachfolgende Kulturen wie Getreide, was zu deutlichen Mehrerträgen und einer stabileren Produktion führt.

■ **Wirtschaftliche Vorteile:** Erbsen können zu verschiedenen Zwecken genutzt werden, als Tierfutter, in der menschlichen Ernährung oder als Rohstoff für die Lebensmittelindustrie.

■ **Standort und Boden:** Erbsen bevorzugen einen sonnigen, gut durchlüfteten Standort mit lockerem, humusreichem Boden. Der pH-Wert sollte leicht sauer bis neutral (pH 6-7) sein.

■ **Die Aussaat erfolgt im März/April,** wenn keine Frostgefahr mehr besteht (Fröste bis ca. -4 °C werden vertragen). Die Samen

werden 4–6 cm tief (auf frostgefährdeten Standorten bis zu 8 cm) in Reihen mit 10–18 cm Abstand gesät. Die Aussaatstärke beträgt auf guten Standorten 70–90 Körner/m², auf trockenen Standorten 80–100 Körner/m².

■ **Wasserbedarf:** Erbsen benötigen während der Keimung und des Wachstums ausreichend Wasser, allerdings keine Staunässe.

Düngung: Auf eine ausreichende Versorgung mit Phosphor, Kalium und Magnesium ist zu achten. Eine Kalkung sollte auf sauren Böden erfolgen, da dort die Stickstoffbindung der Knöllchenbakterien vermindert ist. Eine Stickstoffdüngung ist nicht erforderlich.

■ **Pflanzenschutz:** Unkräuter und Ungräser können durch die Anwendung von Herbiziden und Gramminiziden im Voraufbau oder durch den Einsatz von Hacke und Striegel bekämpft werden. Eine mindestens 5-jährige Anbaupause vermindert das Auftreten von Krankheiten und Schädlingen. Der Einsatz von Insektiziden erfolgt nach Indikation. Fungizide sind in der Regel nicht notwendig.

■ **Die Ernte sollte bei einer Kornfeuchte zwischen 15 und 20 %** erfolgen. Die Samen sollten langsam auf einen Wassergehalt von 14 % getrocknet werden, oftmals reicht hierzu eine Kaltbelüftung. Das Schneidwerk des Mähdeschers sollte mit einem Ährenheber und Seitenmessern ausgestattet sein. Um Kornverletzungen und Bruchkorn zu vermeiden, ist die Trommeldrehzahl möglichst gering zu halten und der Dreschkorb weit zu öffnen, wobei das Gebläse stark einzustellen ist.

■ **Sortenwahl:** Die I.G. Pflanzenzucht empfiehlt die Sorte COS-

MOS. Diese ist in Frankreich bereits zugelassen, wo sie in den Officialprüfungen (2021/2022) den ersten Platz in Ertrag und Rohproteintrag erreichte. Die gelbe Futtererbsensorte belegte im offiziellen EU-Sortenversuch in Deutschland in den Jahren 2023/2024 Platz eins und übertraf die Verrechnungssorte Astronaut um 1 % im Ertrag und um 3 % im Proteintrag. COSMOS wurde für die Aufnahme in die Lan-

dessortenversuche empfohlen. „Wir freuen uns sehr, den Landwirten mit COSMOS eine neue Erbsensorte mit großem Potenzial anbieten zu können“, erklärte Dr. Mathias Gemmer, Produktmanager Getreide & Leguminosen der I.G. Pflanzenzucht. Die Erbsensorte sei im Handel erhältlich. Mehr Informationen gebe es im Internet unter ig-pflanzenzucht.de/sorte/cosmos.

igp



Der Gütler Feldmaster LK 60 erledigt fünf Arbeitsschritte in einer Überfahrt – Einebnen, Lockern, Lüften, Krümeln und Rückverfestigen.

Werkfoto

Fertiges Saatbett in einer Überfahrt?

Einebnen, Lockern, Lüften, Krümeln und Rückverfestigen, der neue Feldmeister LK 60 von Gütler erledigt fünf Arbeitsgänge in einer Überfahrt. Die komplette Neuentwicklung des Herstellers aus Kirchheim/Teck hat eine Arbeitsbreite (AB) von 6 m, eine Transportbreite von 2,45 m, verfügt über eine hydraulische Tiefeneinstellung und kann je nach Bodenart mit verschiedenen Prismenwalzen als Nachläufer ausgerüstet werden. Das neue Topmodell erweitert die Baureihe nach oben, bisher gab es die Technik in starrer Ausführung mit 3 bzw. 4 m AB und eine hydraulisch klappbare Maschine mit 4,50 m AB.

Als Vorwerkzeuge stehen das Gütler Ripperboard oder ein hydraulisch verstellbares FlatSpring zur Verfügung. Damit ist laut Gütler selbst auf schweren Böden ein gutes Saatbett herzurichten. Ein robustes 5-balkiges Zinkenfeld mit großem Durchgang, 13 cm Strichabstand und Federstahlzinken mit Doppelblattfederung ist serienmäßig hydraulisch tiefenverstellbar, um einfach auf wechselnde Bedingungen reagieren zu können. Vor den Nachlaufwerkzeugen ebnet eine Planierschiene den Boden ein. Der neue Feldmeister empfehle sich für leichte und mittlere Böden, halte aber auch schweren

Böden und Steinen stand. Mit wenigen Überfahrten schaffe er

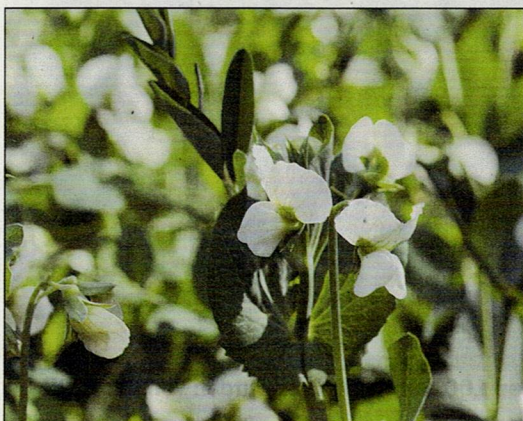
- ein krümeliges, gut gelockertes und rückverfestigtes Saatbett
- eine flache Stoppelbearbeitung mit intensiver Durchmischung oder
- eine perfekte Einarbeitung winterharter oder abgefrorener Zwischenfrüchte

Bei einer flachen Stoppelbearbeitung werden gute Keimbedingungen für Ausfallgetreide und Unkrautsamen geschaffen.

Angehängt wird der Feldmeister wahlweise über ein Zugmaul der Kategorie 3 oder mittels einer Kugelkopfkupplung. Dank der hydraulischen Knickdeichsel lässt sich das Gerät ohne Schwierigkeiten wenden, unterstützt durch die Prismenwalze. Diese schafft ein festes, feuchtes und feines Saatbett und die Bodenoberfläche bleibt grob krümelig.

Verschiedene Nachlaufwerkzeuge sind möglich, z. B. die Prismenwalze Matador mit einem Durchmesser von 45/50 cm. Sie eignet sich laut Gütler speziell für schwere und trockene Böden, während die Prismenwalze Simplex 56 aus Sphäroguss für leichtere bis mittelschwere Böden geeignet sei. Für besonders schwere Bodenverhältnisse stehe die Duplex 45 Sphäroguss Walze zur Verfügung.

gu, ml



Die Integration von Erbsen in die Fruchtfolge bricht Infektionsketten in getreidelastigen Fruchtfolgen und reduziert so den Krankheitsdruck. Im Bild die Futtererbse COSMOS in der Blüte.

Foto: I.G. Pflanzenzucht